

des gebuch . . .

Familie war ich schon diejenige bekannt, die viel isst. Vor allem Süßigkeiten haben es mir angetan. Auf dem ein oder anderen Fest immer mal wieder Lustigung, wenn ich mir ein Mal Nachschlag vom Buffet holte. Auch in der Wohnung meines Freundes war das bekannt. Wenn noch Reste auf dem Tisch gegessen werden bin ich immer die erste. Von allen Seiten mit Fragen und Rufen bedacht wird. Kürzlich sagte mir meine Mutter ein dem stand: „Menschen, die ein A als auch ein E in den Namen haben, denken während der Arbeit immer nur ans Essen. Versucht denn während der Zeilen schreibe, beiße ich in mein Butterbrot ...“

**NOTIERT**  
Der Täter am ... Opfer ist

ER Mäuse jagen kann schon gefährlich sein. Mindestens ein Stubentiger der am Montag auf dem Feuerwehr am Florianenplatz ging und nach einer Ausschau hielt. Als die Maus endlich eine Maus im Areal lockte der Nager die Maus in das hohle Rohr eines Abwasserrotes. Das Ende der Beziehung war die Maus weg. Die Leute hatten das Spiel verloren und retteten die Katze. Der Einsatzleiter Christian Sothmann war registriert. Sothmann die Katze wohlhalten. Der Besitzer bringen.“ (irmi)

**UMFRAGE**  
Die Umfrage zum Rathaus-Quartier zeigt: Die Eschweiler sind unterschiedlich. Die Zukunft der Stadt.

**SPORT**  
Besonders sonntags in der Stadt die Sportflugzeuge über den Himmel, landen und kreisen. Der Lärm ist wirklich störend. Der Lärm ist es echt eine Zumutung man kann sich überhaupt nicht im Garten aufhalten“, sagt Herbert Secker.

Sie etwas, das Sie freut? Rufen Sie an (02403 / 555 49 49) oder schreiben Sie uns - Kontaktadressen.

**AKTUELLE**  
er Nachrichten  
**Aktion**  
05549-30  
9-18 Uhr  
eschweiler@zeitungsverlag-aachen.de  
straße 18, 52449 Eschweiler  
**Service**  
01-701  
5.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr  
service@zeitungsverlag-aachen.de  
**Die Buchhandlung**  
(Kaufverkauf),  
straße 2, 52249 Eschweiler  
9.30-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr  
**Beratung**  
Kaufkunden

### RATHAUS-QUARTIER



Das Gelände rund ums Rathaus: Der Schutt ist noch da, und das, was danach kommen soll, liefert viel Diskussionsstoff. FOTO: CARSTEN ROSE

## Aussagen irritieren Bürgermeister

Rudi Bertram bezieht Stellung zu dem Artikel, in dem es darum geht, dass sehr wahrscheinlich Geschäfte aus dem niedrigen Preissegment ins geplante Rathaus-Quartier ziehen

VON CARSTEN ROSE

**ESCHWEILER** Das geplante Rathaus-Quartier ist schon eines der bestimmenden Themen in Eschweiler gewesen, da hieß das Areal noch gar nicht so. Seit neun Jahren wird darüber diskutiert, wie das zentrale Gelände rund um die Stadtverwaltung wieder mit Leben gefüllt und in ein vorzeigbares Zentrum der Stadt verwandelt werden soll. Dementsprechend erhitzen sich die Gemüter in diesem Prozess, geht es doch um nichts Geringeres als um eine oder mehrere Immobilien, die das Erscheinungsbild der Stadt auf Jahre prägen und der Stadt die letzten Schritte hin zu einem realisierbaren Großprojekt bevorstehen, kippt die Stimmung im Rathaus.

Auslöser ist der Artikel dieser Zeitung, in dem es in der Dienstagsausgabe darum ging, welche Geschäfte möglicherweise in das geplante Rathaus-Quartier mit Wohnungen, Büros und Nahversorgungscharakter ziehen werden. Auf Anfrage die-

ser Zeitung äußerte der Projektleiter des Investors Ten Brinke, dass die noch freien Flächen sehr wahrscheinlich an Filialisten aus dem niedrigen Preissegment vergeben würden. Fixe Verträge gebe es noch nicht, der Investor setze auch keine zeitliche Vorgabe für die zu leistenden Unterschriften. Aber wie bei anderen bereits realisierten Einkaufs-, Nahversorgungs- und Fachmarktzentren werde sich Ten Brinke sehr wahrscheinlich aus einem Pool von eben jenen Filialisten der niedrigen Preisklasse bedienen.

Diese Aussagen gefallen Eschweilers Bürgermeister Rudi Bertram nicht. In einer schriftlichen Stellungnahme an die Redaktion äußert Bertram: „Ich persönlich sowie die Stadt Eschweiler haben den Investor mehrfach darauf aufmerksam-

sam gemacht, dass wir keine weiteren Geschäfte aus diesem Segment sehen möchten.“ Nun muss man wissen, dass die Stadt selbst keinen direkten Einfluss darauf hat, welche Geschäfte sich in der Immobilie ansiedeln könnten, weil sie ihr nicht gehört. Weiter erläutert der Bürgermeister: „Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass auch die jahrelangen Bestrebungen der städtischen Wirtschaftsförderung, Filialisten wie H&M, Zara, Mango etc. nach Eschweiler zu ziehen, erfolglos blieben.“ Mit anderen Worten: Die Stadt weiß sehr wohl, dass es schwer ist, Filialisten anderer Segmente für das Rathaus-Quartier zu gewinnen.

Damit reagiert Bertram auf die Formulierung, dass es dem Investor nicht möglich sei –

auch wegen der Nähe zu Aachen – ein Geschäft mit „Anziehungskraft“ nach Eschweiler zu lotsen. Bertram: „Hier spielen der Onlinehandel und die schnelle Erreichbarkeit der Großstädte Aachen, Köln und Düsseldorf eine ausschlaggebende Rolle.“ Selbst wenn bei „Peek & Cloppenburg“, „das ja bereits in Eschweiler angesiedelt ist“, eine geplante Ansiedlung zum Beispiel in Aachen nicht abzusehen sei, „kann man sich die Schwierigkeiten nur ausmalen“, schreibt der Bürgermeister weiter.

Fest steht, dass der Vollsortimenter Edeka, die Discounter Netto und Aldi, das Fitnessstudio FitX, das Bekleidungs-geschäft Ernesting's Family, ein Lotto-Geschäft und eine Apotheke ins Rathaus-Quartier einziehen sollen. Zudem entstehen etwa 50 Wohnungen in zentraler Lage, die sich die Bürger seit Jahren wünschen, betont der Bürgermeister. „Diesem Wunsch kommt die Stadt beziehungsweise Ten Brinke auch nach.“

**„Ich persönlich sowie die Stadt Eschweiler haben den Investor mehrfach darauf aufmerksam gemacht, dass wir keine weiteren Geschäfte aus diesem Segment sehen möchten.“**

Rudi Bertram, Bürgermeister



Bezieht Stellung zum gestrigen Artikel über das geplante Rathaus-Quartier: Bürgermeister Rudi Bertram. FOTO: RPM

## Der Auftrag: Innenstadt attraktiv halten

Die FDP stellt einen umfassenden Antrag an die Verwaltung. Ein Konzept soll im August 2020 stehen.

**ESCHWEILER** Bei der Planung des Rathaus-Quartiers muss die städtische Verwaltung eine Menge Unterlagen bearbeiten, und nun kommt eine weitere Stellungnahme hinzu, die es für die politischen Gremien in der Zukunft zu erstellen gilt. Denn die FDP hat dem Antrag gestellt, der sich mit dem „Erhalt der Attraktivität Eschweilers als Einkaufsstadt“ beschäftigt.

**Investor einbeziehen**  
Den Liberalen geht es darum, dass die Stadt im Zusammenhang mit der Planung des Rathaus-Quartiers auch ein Konzept „der Stärkung und zum Erhalt“ der Einkaufsstraßen auf-

einbeziehen. „Bis spätestens zum 30. September 2021“ sollte das ganze mit Leben gefüllt sein, heißt es in dem Antrag.

Der FDP-Fraktionsvorsitzende Ulrich Göbbels betont vor dem Hintergrund, dass die Stadt in der Vergangenheit in einer modernen Fußgängerzone (Engelth-, Neu- und Grabenstraße) investiert hat: Es wäre doch „sehr bedauernd“, wenn das Rathaus-Quartier ähnlich wie bei einem Projekt in Aachen im Umfeld zu einem „Ladensterben“ führen würde. Christian Braune, seines Zeichens Stadtverbandsvorsitzender der Liberalen, fügt hinzu: „Ich fände es schade, wenn das Rathaus-Quartier mit seiner zeitgemä-

auf dem Weg ins „digitale Zeitalter“ begleitet werden – die Eschweiler Liberalen bedienen sich mit ihrem



Antrag bei einem Vorstoß der Landesfraktion im Juli. „Was darin steht, passt eins zu eins auf die Eschweiler“, sagt Christian Braune. „Das Handwerkszeug gibt es bereits, wir sagen jetzt: Liebe Stadt und alle anderen, die sich an dem Prozess beteiligen sollen, benutzt es.“

**Die Digitalcoaches**  
Mit dem Handwerkszeug meint die FDP unter anderem das Programm „Zukunft des Handels“, mit dem kleine und mittelständische Unternehmen bei Digitalisierungsprojekten unterstützt werden sollen. „Damit wird eine Art Waffengleichheit zum Onlinehandel hergestellt“,

**UMFRAGE**  
Das Rathaus-Quartier ist ein Gesprächsthema in Politik und Gesellschaft. Noch steht nicht fest, wie es künftig auf dem Gelände werden wird. Einige Eschweilerinnen erzählen, was sie vom Rathaus-Quartier erhoffen. Fotos: Caroline Niehus



**Rosemarie Geler-Meier (68, aus Röthgen)**  
„Wenn ich entscheiden könnte, ein wunderbares Par-

hen mit Teich und Platz für Kinder. Außerdem altersgerechte Wohnungen und ein kleines Shoppingcenter mit die älteren Leute direkt kaufen könnten. Ich könnte ein Restaurant vorstellen, wo man noch einen guten Spanier. Wir haben aber keine Geschäfte von Primark oder Primark, es stehen ja viele Läden leer. Die Bauzeit der Zeitung sah furchtbar aus, es so gebaut wird, wird es dann eher ab- als aufwerten.“



**Denise Wiß (33, aus Eschweiler)**  
„Ein Shoppingcenter für das Aquafitness fehlt hier. Es fehlt hier weiter. Es fehlt hier weiter.“

die Stadt nicht. Läden für den normalverbraucher wie Zara und Mango fände ich gut. Die meisten kann man hier nicht. Für den gibt es hier kaum Geschäfte. Könnte sich damit ändern. Es brauche ich dort nicht, dafür wir ja den Blausteinsee.“

**Annelie Nowak (64, aus D...)**  
„Wir fahren regelmäßig an der vorbei. Es ist schlimm, wie da schon so aussieht. Was da drüber ist aber genauso unheimlich können wir das nicht gebrauchen. Innenstadt ist bald tot. In einem Kaufszentrum könnte ich mir den Einzelhandel vorstellen. Es ist sich, einfach mal gucken. Die Kritik. Das sind nicht die Leute anziehen. Man sagt zu Besen kehren gut. Aber das ist che Interesse wird schnell v-



**Klaus F... aus Dü...**  
„Wohnung ren wirklich. Ein Einkaufszentrum de ich n schön, gehe lie-

ßen durch die Fußgängerzone es Geschäfte werden, dann ne Discounter oder Lebensn geschäfte. Einen Baumarkt tozubehör-Laden könnte ich vorstellen.“



**Bozena (60, aus ...)**  
„Das, was mir gar Superm vielleicht tisch für te, die c-

nen, aber ich würde mir Ges Naturware aus der Region. Im Moment fahre ich nach zum Bauernhof. Vor allem h mir aber fußgängerfreundlich